



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

Vorsitzenden des Ausschusses für
Klima, Energie und Mobilität
Herrn Gerd Schreiner, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz



DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Poststelle@mkuem.rlp.de
<http://www.mkuem.rlp.de>

2. Mai 2023

Mein Aktenzeichen
0102-0004#2023/0011-1401
MB.0008

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
MB2-Landtag@mkuem.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-5365

Sitzung des Ausschusses für Klima, Energie und Mobilität vom 20. April 2023

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der oben genannten Sitzung wurde der

- TOP 4) NuScale - Erster modularer Mini-Reaktor durch US- Atomaufsichtsbehörde genehmigt,
Antrag nach § 76 Abs. 2 GOLT, AfD,
Vorlage 18/3650

unter Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung für erledigt erklärt.

Ich berichte daher wie folgt:

Seitens der Landesregierung wurden Lehren aus dem Reaktorunfall in Fukushima gezogen und viele Anstrengungen unternommen, um einen sicheren und geordneten

1/3

Verkehrsanbindung

Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau), 68 (Richtung Hochheim), Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße“. Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße.

Parkmöglichkeiten

Parkplatz am Schlossplatz
(Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße),
Tiefgarage am Rheinufer
(Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)



Atomausstieg - in ganz Europa - weiter voran zu treiben. Kernenergie ist eine Hochrisikotechnologie, die wir ablehnen.

Deshalb setzt sich die Landesregierung weiterhin und verstärkt für die zukunftsfähige und saubere Energiegewinnung auf der Basis Erneuerbarer Energien ein, hier in Rheinland-Pfalz, in Deutschland, in Europa und weltweit.

Insbesondere vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine gilt es umso mehr, die heimischen Erneuerbaren Energien noch schneller auszubauen, um uns unabhängiger zu machen von Energielieferungen aus Russland, insbesondere vom russischen Erdgas und auch russischen Uran.

Der Begriff SMR – Small Modular Reaktor – subsummiert Reaktorkonzepte von herkömmlichen Atomkraftwerken mit geringer Leistung bis hin zu andersartigen Reaktorkonzepten, für die bislang wenig oder keine industrielle Vorerfahrung vorliegt.

Die diskutierten Einsatzbereiche betreffen neben der regulären Stromversorgung insbesondere die dezentrale Stromversorgung für Industrie bzw. Haushalte sowie Wärme für Fernwärme, Meerwasserentsalzung sowie weitere Industrieprozesse.

Eine sichere und sinnvolle Verwendung von SMRs in den genannten Einsatzbereichen wird nicht gesehen. Das Bundesamt für die kerntechnische Entsorgungssicherheit kommt in einem Gutachten zum selben Ergebnis.

Denn um weltweit dieselbe elektrische Leistung zu erzeugen wie mit heutigen Atomkraftwerken wäre eine um den Faktor dreitausend größere Anzahl an Anlagen erforderlich. Anstelle von heute circa 400 Reaktoren mit großer Leistung würde dies also den Bau von vielen tausend bis zehntausend SMR-Anlagen bedeuten.

Ohne auf technische Details und die zahlreichen offenen Fragen bei der Genehmigung und den Sicherheitsauflagen einzugehen, würde allein die hohe Anzahl an Reaktoren, die für die gleiche Produktionsmenge an elektrischer Leistung notwendig wäre, das Risiko eines Unfalls um ein Vielfaches erhöhen.

Nicht unerwähnt sollte dabei auch bleiben, dass allein die Vielzahl an notwendigen Reaktoren auch die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass potentiell waffenfähiges Kernmaterial in die falschen Hände gelangen könnte.

Abschließend ist zu erwähnen, dass der im Antrag genannte SMR der Firma NuScale keinesfalls eine Betriebsgenehmigung durch die US-Behörden erfahren hat. Lediglich



die Auslegung – das heißt das grundsätzliche technische Sicherheitskonzept - dieses SMR wurde zertifiziert. Die Bau- und Betriebsgenehmigung für diesen SMR-Typ soll erst 2024 eingereicht werden. Der weitere Verlauf des Projekts nach Einreichung der Genehmigung bliebe ebenso abzuwarten.

Wie eingangs bereits verdeutlicht sieht die Landesregierung die Nutzung der Kernenergie auch mit SMRs als nicht zielführend an, da dieses sehr hohe Gefahren und Risiken sowie bisher ungelöste Probleme mit sich bringt. Vielmehr wird auf erneuerbare Energiequellen gesetzt, die unsere Abhängigkeit reduzieren, nicht die Fragen nach einer Endlagerung mit sich bringen und die nicht das Potential für die traurigen und uns allen bekannten Auswirkungen eines Atomunfalls haben.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Katrin Eder